

Presseinformation

Arbeitsgemeinschaft der
Ausländerbeiräte Hessen-
Landesausländerbeirat

Kaiser-Friedrich-Ring 31
65185 Wiesbaden

Tel: 0611/ 98 99 5-0
Fax: 0611/ 98 99 5-18

agah@agah-hessen.de
www.agah-hessen.de

Wiesbaden, den 12. Januar 2016

Gewalt und Rassismus

Ein neues Hoyerswerda ist denkbar

Landesausländerbeirat warnt vor Zuspitzung der Gewalt/Verschärfung des Asylrechts ist keine Lösung

Der Vorsitzende des Landesausländerbeirates, Enis Gülegen, hat vor einer Eskalation der rassistisch motivierten Gewalt auch in Hessen gewarnt. „Ein neues Hoyerswerda ist jetzt auch in Hessen denkbar. Die Angriffe auf Flüchtlingsunterkünfte oder Migranten in den letzten Wochen und Tagen zeigen, wie aufgeputscht die Stimmung auch bei uns ist.“

Gülegen: „Die abscheulichen und durch nichts zu rechtfertigenden Übergriffe auf Frauen in mehreren deutschen Großstädten in der Silvesternacht haben zusätzlich Öl ins Feuer gegossen.“ Doch darauf mit einer überhasteten Verschärfung des Asylrechts oder mit einem „Grenzen schließen“ zu reagieren, sei der falsche Weg und kontraproduktiv. Schon jetzt gebe es ausreichend rechtliche Handhabe, die Täter zu bestrafen und zum Teil auch auszuweisen. Die Antwort könne nur eine konsequente Anwendung und Umsetzung unseres Strafrechts sein.

Vielmehr heize die aufgeregte öffentliche Debatte und blinder Aktionismus die Stimmung noch mehr auf. Gülegen: „Die Verunsicherung vieler Bürger nimmt zu, Rechtsextreme und Rechtspopulisten suchen daraus Kapital zu schlagen. Vor allem aber steigt die Gewaltbereitschaft. Rostock, Mölln, Solingen und Hoyerswerda – so die Geschichte – wurden erst in einem solchen Klima möglich.“

Der Landesausländerbeirat forderte daher die Schärfe in der Diskussion zurück zu nehmen und zu einer sachlichen Debatte zurückzukehren. Ein Weiterso nütze nur Pegida, AFD & Co. Vor allem müsse aber der begonnene Weg einer aktiven Antidiskriminierungspolitik, zu mehr Teilhabe und Integration fortgesetzt werden.